

Milliardenschwere Partnerschaften

Die Europäische Union fördert öffentlich-private Partnerschaften in Forschung und Entwicklung.

Die Europäische Kommission hat Ende Februar erhebliche Mittel auf den Weg gebracht, um öffentlich-private Partnerschaften (ÖPP) auf wissenschaftlich wie wirtschaftlich relevanten Feldern zu unterstützen. Insgesamt sind knapp zehn Milliarden Euro für zehn bedeutsame Themen wie Gesundheit, Klima und Digitalisierung vorgesehen. Die Maßnahme ist Teil des neuen Forschungsrahmenprogramms Horizon Europe.

Grundsätzlich ist eine ÖPP eine Zweckgemeinschaft von Regierungs- oder anderen öffentlichen Einrichtungen sowie Privatfirmen, wobei die private Seite meist das operative Geschäft übernimmt. Für die öffentliche Seite attraktiv ist die Entlastung des Staatshaushalts, für die private die Übernahme von Geschäftsfeldern, die bisher staatlichen Stellen vorbehalten

waren. Auf europäischer Ebene ist die Konstruktion sehr komplex, da hier neben Firmen, staatlichen Stellen und Forschungseinrichtungen auch die europäischen Institutionen und Programme einbezogen sind. Die Finanzierung wird in der Regel zwischen EU-Kommission, Mitgliedsländern und privaten Partnern aufgeteilt.

Europäische ÖPPs haben seit 2002 mit unterschiedlichem Erfolg strategische Themen bearbeitet. Als Konsequenz aus den bisherigen Erfahrungen hat die Kommission die Zahl der Projekte von bisher rund hundert auf nur noch zehn Kernbereiche reduziert, die dafür breiter angelegt und besser finanziert sein werden. Darüber hinaus sollen diese Projekte nicht separat ausgehandelt, sondern nach einem vereinheitlichten Verfahren entwickelt und durchgeführt werden.

Von den zehn ausgewählten Themenbereichen hat die Hälfte Bezug zur Physik: Digitale Schlüsseltechnologien mit Fokus auf Halbleiter und Photonik erhalten bis 2027 rund 1,8 Milliarden Euro. Smarte Netze und Dienste stellen die europäische Antwort auf die chinesischen 5G-Initiativen dar. Saubere (klimaneutrale) Luftfahrt soll vor allem neue Antriebssysteme auf Basis regenerativer Energien entwickeln. Sauberer Wasserstoff zielt auf eine grüne Wasserstoffwirtschaft und wird insbesondere von Frankreich und Deutschland unterstützt. Bei Metrologie liegt der Schwerpunkt auf der öffentlichen Seite; dieses Projekt schreibt schon lange existierende staatliche Strukturen fort und macht sie mittels Quantentechnologien und Künstlicher Intelligenz zukunftsfähig.

Matthias Delbrück



qd-europe.com

... New at Quantum Design Europe: Cryostats from Janis ... New at Quantum Design Europe

A turnkey alternative to liquid helium

Static exchange gas

1.5 K CCR cryostat

Sample in vacuum

Flow cryo for microscopy

Continuous flow cryostat

UHV cryostat

Application-specific models

Materials characterization

Quantum Design GmbH Your contact for cryogenic products: Matthias Müller: +49 6151 8806-554 mueller@qd-europe.com